

### Der Fiffi im Flieger

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“, heißt es beim deutschen Dichter Matthias Claudius (1740-1815). Wenn der Urlauber noch dazu mit seinem Haustier unterwegs ist, stimmt das wohl. Was speziell Flugreisende mit Hund, Katze & Co. beachten sollten, hat tip recherchiert.

„Flugzeuge sind für Tiere ein schwieriges Transportmittel“, sagt Dr. Walter Reisp, Leiter des Veterinäramts in Wien. Einerseits aufgrund der Enge der Maschinen, andererseits aufgrund der generellen Transportbedingungen. In die Kabine darf ein Tier nur, wenn es samt Transportbox bzw. -tasche nicht mehr als maximal acht Kilogramm wiegt (Bruttogewicht) und eine gewisse Größe nicht überschreitet (z.B. AUA: 55x40x23cm). Die Kosten dafür starten bei 35 EUR – für AUA-Flüge innerhalb Österreichs. Ein Europaflug ist preislich bei 70 EUR, ein Überseetransport bei 150 EUR angesiedelt. Denn: Tiere werden wie Übergepäck verrechnet. Einzig Blinden- oder Partnerhunde fliegen in der Kabine gratis mit.

Schon bei der Buchung sollte man angeben, dass ein Tier mitreist, denn manche Airlines genehmigen nur einen Hund bzw. nur eine Katze pro Kabine. Größere Tiere (über 8kg, Transportbox bis max. 125x75x85cm, Kosten ab 150 EUR) werden im klimatisierten und geheizten Frachtraum in tiergerechten Containern untergebracht. „Das würde ich dem Tier aber nur im äußersten Notfall zumuten“, so Reisp. Die Flugzeit sollte nicht über sechs Stunden am Stück liegen. „Außer im Einzelfall, wenn die Familie auswandert oder so.“ Bei längeren Reisen wäre es überdies sinnvoll, dem Tier etwas zur Beru-

higung zu verabreichen. Ein Muss ist es nicht. Tiere können sich laut Reisp an das Fliegen gewöhnen. Speziell beim ersten Mal, sei zu empfehlen, das Tier vor der Reise an die Situation und vor allem die Sporttasche zu gewöhnen.

#### Ausweis bitte!

Neben den Bedingungen im Flieger sind die veterinärbehördlichen Bestimmungen im Empfangsland zu beachten. „Man darf natürlich auch auf die Heimreise nicht vergessen“, erklärt Reisp. Innerhalb der EU genügt meist der blaue Heimtierausweis (siehe Kasten). Zusätzliche Auflagen gibt es aber u.a. für EU-Staaten wie Irland oder Malta. Noch komplizierter sind Drittländer. „Afrikanische Staaten zum Beispiel“, so Reisp. Für die Rückreise nach Österreich ist hier eine Blutbestimmung notwendig, die eine erfolgreiche Tollwutimpfung des Tieres nachweist.

Am häufigsten werden Hunde oder Katzen mit in den Urlaub genommen. Aber nicht nur. Schildkröten fahren beispielsweise oft mit in den Süden, „zum Sonne tanken“, weiß Reisp. „Hier stellt sich immer die Artenschutzfrage.“ Sprich, der Tierbesitzer muss seine Zuchtpapiere (CITES-Papiere) stets mitführen. „Damit er bei der Rückreise beweisen kann, dass es die eigene Schildkröte ist, die er mitgenommen hat.“

#### Unterwegs

Für Reisen innerhalb der EU sind eine Kennzeichnung des Hundes mit Mikrochip (ISO-Norm 11784 oder 11785, Tätowierungen sind noch bis Ende 2011 zulässig), eine gültige Tollwutimpfung und der EU-Heimtierausweis notwendig. Zusätzliche Bestimmungen gelten u.a. für Irland, Norwegen, Großbritannien, Malta und Schweden, wo ein Nachweis einer positiven Tollwut-Antikörperbestimmung (durchzuführen rd. 3 Monate vor

Abreise) gefordert wird. Dieser muss auch bei der Rückreise nach Österreich aus einem Drittland mit hohem Tollwutrisiko vorliegen. Bei Drittländern kommt eine tierärztliche Untersuchung an der Grenze bei der Einreise in die EU hinzu.

#### Informationen

Veterinäramt Wien  
Tel.: 01 / 40 00 80 60  
Internet: [www.tierschutzwien.at](http://www.tierschutzwien.at)



Foto: istockphoto.com

● Eine Reise mit dem besten Freund des Menschen will gut geplant sein

#### Im Trend

Reisen mit Tieren erfreut sich steigender Beliebtheit. 800 bis 900 Kunden verzeichnete Dogtravel, ein Spezialreiseveranstalter in Wien für den Urlaub mit Hund, im Vorjahr. „Die Tendenz ist steigend“, sagt Reiseberaterin Nicole Buchberger. Seit vier Jahren bietet Dogtravel von der Unterkunft (Wohnung, Ferienhaus, Hotel, etc.) über Hausbooturlaub bis hin zu Flugreisen alles für die Zielgruppe „Reisende mit Hund“ an. Denn für den Einzelnen sei es „nicht immer leicht, ein Haus in der Toskana für drei Hunde zu finden.“ Der Anbieter arbeitet für seine Produkte u.a. mit Novasol – „die haben sogar eine eigene Broschüre für Hundewälder in Dänemark“ –, Hüttenpartner oder Terra Reisen „für die Piratenhäuser in Kroatien“ – ehemalige Fischerhäuser auf der Insel Pasmán – zusammen. Die gefragtesten Ziele

seien Österreich, Italien oder eben Kroatien. Nur manchmal „fliegt ein Herrchen mit seinem Hund auf Mallorca“.

#### Stornogrund: Hund

Und wenn das Hunderl dem Herrl vor der Abreise krank wird? Dann ist man mit einer Reiseversicherung dagegen abgesichert. Mondial Assistance und die Europäische haben mit „All Risk Storno“ bzw. dem „Komplett-Schutz-Plus“ Produkte auf den Markt gebracht, die sogar einen kranken Hamster (so bei Mondial Assistance) als Stornogrund rechtfertigen. Grundsätzlich gilt die Regelung für Haus- und Nutztiere. Als Nachweise benötige man lediglich „eine Bestätigung des Tierarztes inklusive Diagnose über die Krankheit des Tieres“, sagt Michael Franzan, Marketing & Sales Support Mondial Assistance. Auch der Tod des Tieres ist ein akzeptierter Stornogrund. SAM ■



#### Fliegen? Niemals.

● von Maria Schoiswohl

Wer ein Tier ins Haus nimmt, sollte sich vorher überlegen, was er macht, wenn er mal auf Urlaub fährt. Den Hund mitnehmen? Die Katze in die Katzenpension stecken? Grundsätzlich plädiere ich fürs Mitnehmen. Vor allem bei einer Autoreise. Auch eine Führerfahrt ist drin (Tiere können im Auto bleiben bzw. bei Minoan gibt es sogar Kabinen für Hunde samt Besitzer). Ebenso eine Bahnfahrt ist vertretbar. Aber fliegen? Niemals. Zu viel Stress für das Tier. Da überzeugt auch nicht das Angebot

von Petairways in den USA: Ein Flugzeug für Tiere, Transport in eigenen Boxen ausschließlich in der Passagierkabine, speziell trainierte Flugbegleiter, „Gassigehen“ auf der Flugzeugtoilette (das möchte ich sehen!). Dann lieber eine Pension. Am besten wäre wohl die Unterbringung bei einer dem Tier vertrauten Person. Setzt tierfreundliche Bekannte voraus. Auch nicht immer vorhanden. Fazit: Zuerst nachdenken und dann erst das süße Kätzchen von der Nachbarin mit nach Hause nehmen.